

MAGAZIN FÜR DIE ENTERPRISE IT



INKLUSIVE 32 SEITEN
**IT SECURITY
SPEZIAL**

PRINT WILL NEVER DIE!

IDEEN. VISIONEN. INNOVATIONEN.

Niculae Cantuniar, CEO Ricoh Deutschland

**UMBRELLA-
MONITORING**

Alles im
grünen Bereich

**TESTAUTO-
MATISIERUNG**

Kleine Testszenarien
für DevOps

**ERDE 5.0
DIGITALES MINDSET**

Die Zukunft muss
provoziert werden



Ein Headset für alle Herausforderungen



SDW 5000 Kabellose Headset-Serie

Die kabellose SDW 5000-Serie ist ein professioneller Kommunikations- und Kollaborations-Hub, der Ihnen absolute Flexibilität in Ihrem Büro bietet. Alle Ihre Geräte werden nahtlos durch ein einzelnes Headset-System verbunden. Super-Wideband-Audio bietet ein Spracherlebnis, das über die üblichen Branchenstandards hinausgeht, während das Busylight maximale Produktivität sicherstellt. Durch fortschrittliche Sicherheitsprotokolle bleiben Ihre Gespräche vertraulich.

Seien Sie gut ausgestattet für die Zukunft mit den ultimativen Tools für professionelle Kommunikation.

www.sennheiser.com/sdw5000

- **Uneingeschränkte Flexibilität:** Kommunikations-Hub für alle Mitarbeiter, Audioquellen und Headsets
- **Herausragende Klangqualität:** Natürlicher, satter Klang mit Super-Wideband-Audio
- **Höhere Produktivität:** Dank Busylight und erweiterten Funktionen für die Zusammenarbeit
- **Verbesserte Sicherheit:** Mit geschütztem Pairing und DECT-Sicherheitszertifizierung

SENNHEISER

WUNSCH UND REALITÄT



”

Print will never die! Das ist der Titel unserer aktuellen Coverstory und dieser erinnert mich sehr an ein Editorial, das meine Kollegin vor circa vier Jahren geschrieben hat. In diesem ging es darum, dass das papierlose Büro ein wunderbarer Wunsch ist, aber mit der Realität so gar nichts gemein hat. Heute, vier Jahre später wird zwar versucht, darauf zu achten, dass nicht zu viel Papier verbraucht wird, aber wenn ich so meinen Papierkorb am Ende einer Magazinproduktion betrachte – es bleibt bei dem Versuch. So richtig was geändert hat sich nichts. Schade eigentlich! Innovationen gibt es ja genug, aber scheinbar liegt es in der Natur der Menschen, Dinge anfassen zu wollen – das ist für uns als Magazin durchaus von Vorteil, denn auch das Ende der Printzeitschriften wurde schon häufiger vorhergesagt.

Trotzdem wundert man sich, dass in einer Branche, die so schnelllebig ist und sich zügig an neue Anforderungen anpassen muss, manche Dinge einfach starr bleiben. Natürlich gibt es auch oder gerade im Druckbereich Innovationen und Visionen. Ricoh beispielsweise hat da verschiedene Ansätze – lesen Sie mehr dazu ab Seite 8.

Zum Thema Wunsch und Realität findet man auch im Security-Bereich unendliche Beispiele. Das Dauerthema DSGVO, um nur eines zu benennen: Da klappt der Wunsch nach Datenschutz mit der Unternehmensrealität bislang eklatant auseinander. Auch das Wunschdenken vieler Unternehmen, dass ihr Netzwerk und ihre Daten sicher sind und dass Cyberangriffe nur großen Playern gilt, stimmt mit der Realität nicht wirklich überein. Lesen Sie mehr darüber in unserem aktuellen Supplement it security und prüfen Sie, ob Ihr Sicherheitstraum mit der Realität tatsächlich übereinstimmt!

Eine interessante Lektüre wünscht

Carina Mitzschke | Redakteurin it management



noris network

#DIGITALISIERUNG **IT** **get ready**

IT-TRANSFORMATION | IT-STRATEGIE | AGILE
 PRIVATE | PUBLIC CLOUD | OPEN STACK
 GOVERNANCE & COMPLIANCE
 EU-DSGVO | RISIKOMANAGEMENT
 INFORMATIONSSICHERHEIT | IT-SECURITY
 SIEM | SECURITY-MONITORING



INFORMATION UND ANMELDUNG MIT DEM CODE: **manager18a**
www.digitalisierung-get-it-ready.de

14



INHALT

IT MANAGEMENT



- 8 Print will never die!**
Ideen. Visionen. Innovationen.
Ein Interview mit Nicolae Cantuniar, Ricoh.

- 12 Datenschutz on Demand**
Neue Software-Suite
für Sicherheit im Mittelstand.



- 14 Umbrella-Monitoring**
Alles im grünen Bereich.

- 16 An alles gedacht?**
Digitalisierung im Mittelstand.

- 18 Einsatz mobiler Endgeräte**
Bestehende ERP-Systeme
an aktuelle Bedürfnisse anpassen.



- 20 Erde 5.0**
Die Zukunft provozieren.

IT INFRASTRUKTUR

- 24 IP-Kommunikation auf die direkte Art**
Fax-over-IP-Lösung
ohne zusätzliches Gateway.

- 26 Sicherheit im Docker-Ökosystem**
Ein Penetrationstest oder
Vulnerability Assessment bleibt unerlässlich.

- 28 Sicher, transparent und compliant**
Wissen, was man managen
und schützen muss.



- 30 Testautomatisierung**
DevOps verlangen
kleine Testszenarien anstatt
große komplexe Test.

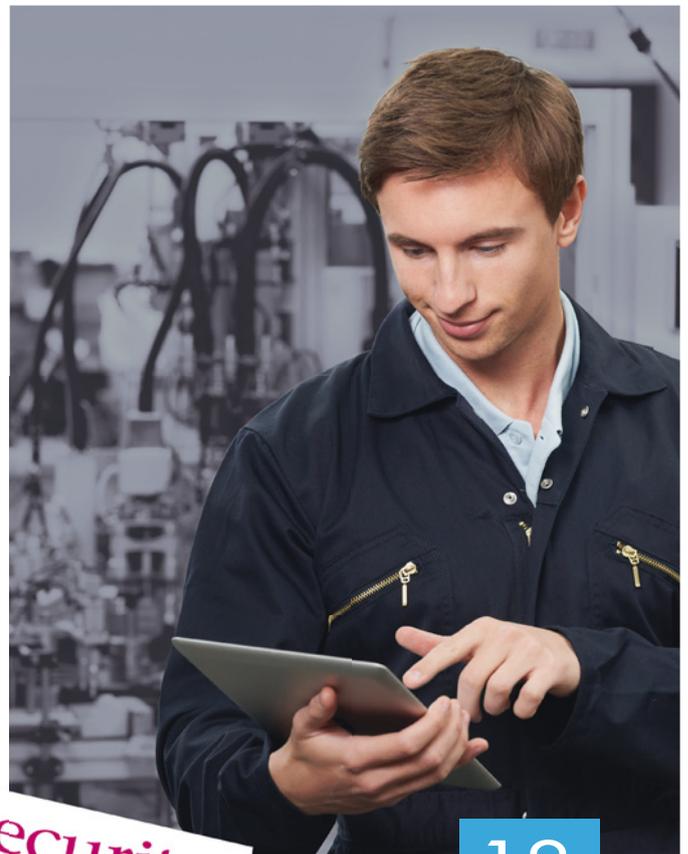


8

COVERSTORY



26



18



Inklusive
32 Seiten

IT SECURITY SPEZIAL

DIGITALISIERUNG

DEUTSCHE WIRTSCHAFT KOMMT NUR LANGSAM VORAN.

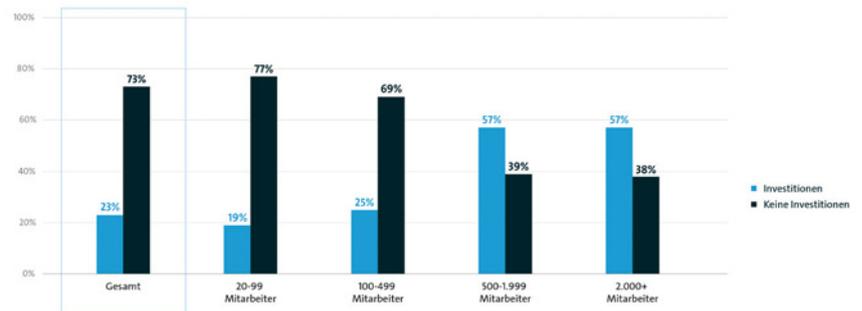
Eine wachsende Anzahl von Unternehmen verfolgt eine Digitalstrategie und reagiert auf veränderte Marktbedingungen durch die Digitalisierung. Doch gleichzeitig verzichtet die große Mehrheit darauf, in neue Geschäftsmodelle zu investieren. Dabei beklagen Geschäftsführer und Vorstände häufig, dass Ihnen die finanziellen Mittel und die Zeit für die Digitalisierung fehlen.

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage zum Stand der Digitalisierung der deutschen Wirtschaft unter 604 Unternehmen ab 20 Mitarbeitern im Auftrag des Digitalverbands Bitkom vorgestellt wurde. „Viele Unternehmen, gerade im Mittelstand, haben derzeit prall gefüllte Auftragsbücher und machen gute Geschäfte mit ihren etablierten Produkten. Das Geschäft von morgen ist aber ausschließlich digital. Dieses Geschäft von morgen muss gerade jetzt, in der wirtschaftlichen Hochkonjunktur, vorbereitet werden“, sagte Bitkom-Präsident Achim Berg. „Niemand, der Verantwortung für ein Unternehmen trägt, darf ernsthaft sagen: Wir haben kein Geld und keine Zeit für die Zukunft.“

www.bitkom.org

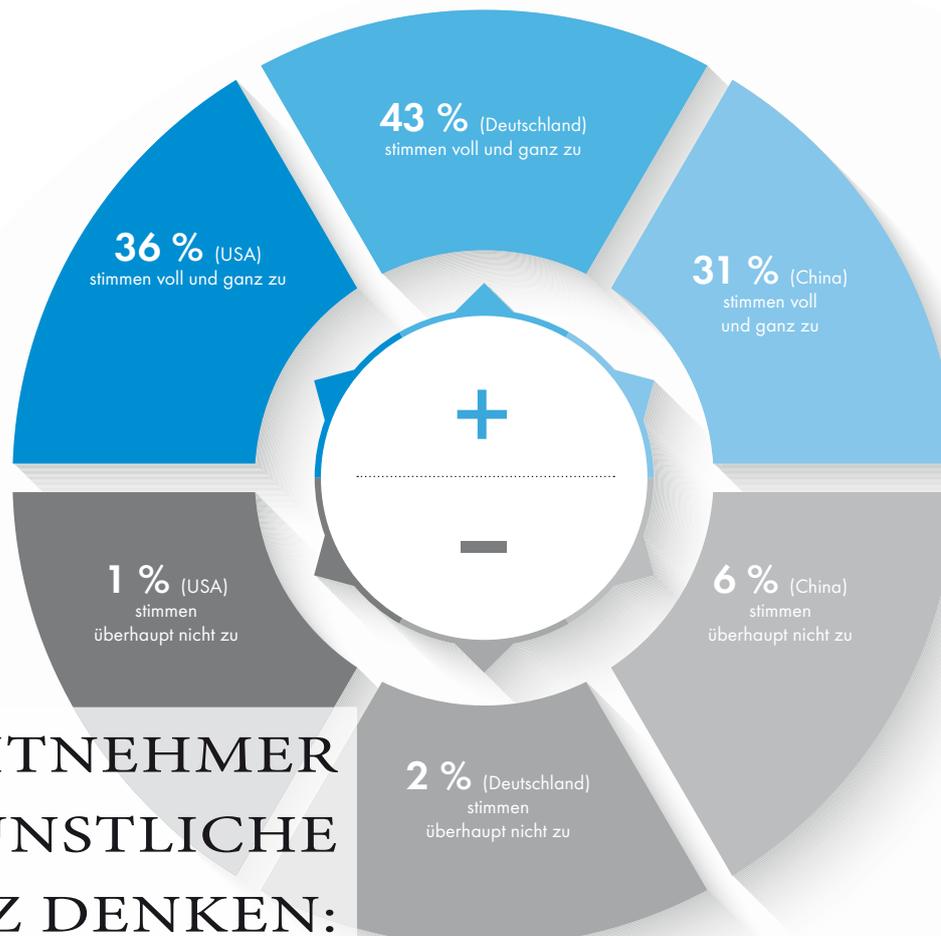
Kleinere Unternehmen investieren selten ins digitale Geschäft

Investiert Ihr Unternehmen in diesem Jahr gezielt in die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle?



Basis: Alle befragten Unternehmen (n=604)
Quelle: Bitkom Research

bitkom



WAS ARBEITNEHMER ÜBER KÜNSTLICHE INTELLIGENZ DENKEN:

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ WIRD DIE SOZIALEN FÄHIGKEITEN VON MENSCHEN NICHT ERSETZEN.

DIGITALISIERUNG GANZ KONKRET: PROZESSE, DIE OPTIMIERT SIND.



DIGITALISIEREN SIE IHR GESCHÄFT IM INTERNET DER DINGE MIT DER TELEKOM.

Mit dem Industrial Machine Monitoring Paket haben Unternehmen ihre Produktion und Maschinendaten jederzeit im Blick. Abläufe können effizienter gestaltet, Wartungskosten reduziert und Ausfälle vermieden werden. Wann starten Sie ins Internet der Dinge? [IoT.telekom.com](https://www.iot.telekom.com)



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

PRINT WILL NEVER DIE!

IDEEN. VISIONEN. INNOVATIONEN.



”

NEUE DRUCKTECHNOLOGIEN SIND SCHON JETZT ZU ENTSCHEIDENDEN KOMPONENTEN IN DEN WACHSTUMSTRATEGIEN VON UNTERNEHMEN GEWORDEN.

Niculae Cantuniar, CEO,
Ricoh Deutschland GmbH | www.ricoh.de

Das Digitalisierungsthema hat auch die Druckbranche voll erfasst. Über die Zukunft sprach it management-Herausgeber Ulrich Parthier mit Niculae Cantuniar, CEO von Ricoh Deutschland.

? **Ulrich Parthier:** *Als Untertitel für dieses Interview haben wir bewusst den Dreiklang Ideen, Visionen und Innovationen gewählt. Kommen wir doch zunächst mal zum Status Quo. Das Druckergeschäft wird ja heutzutage eher als „analog“ wahrgenommen. Aber: Print lebt, das seit 40 Jahren propagierte papierlose Büro bleibt weiterhin eine Utopie. Wie sehen Sie den jetzigen Zustand?*

Niculae Cantuniar: Sie haben vollkommen recht. Printing lebt, und man könnte durchaus sagen: Mehr als je zuvor. Klar ist, dass in Büros vor allem auf lange Sicht und nicht zuletzt aufgrund der stark fortschreitenden Digitalisierung weniger gedruckt werden wird. Dennoch würde ich nicht unterschreiben, dass das Thema „Drucken“ per se bereits als „analoger“ Vorgang wahrgenommen wird. Dafür

spielt das Thema des Druck- und Dokumentenmanagements in Unternehmen, übrigens insbesondere für den Mittelstand, eine nach wie vor zu wichtige, um nicht zu sagen kaum wegzudenkende Rolle im Hinblick auf die eigenen Informations- und Geschäftsprozesse. Das behaupte ich jetzt übrigens nicht nur, weil es mir als Vertreter eines führenden Technologieanbieters der Druckbranche genauso gefiele. Studien, die wir unter anderem zusammen mit IDC durchgeführt haben, zeigen das recht deutlich und belegen auch: Printing is not dead! Es stirbt und verschwindet nicht. Es verändert sich, entwickelt sich technologisch weiter und spielt mehr denn je eine ganz wichtige Rolle im Hinblick auf die Digitalisierung. Man könnte auch sagen: Totgesagte leben länger.

Ulrich Parthier: *Ein wichtiger Bestandteil, um seine Position am Markt zu behaupten, ist der Innovationsaspekt. Sind das neue Ricoh Smart Operation Panel und die Kooperation mit dem schwedischen Technologie-Innovationsunternehmen Coloreel, um gemeinsam eine wegweisende Garnfärbereinheit für die Textilindustrie zu entwickeln, solche Art der Transformation, in der aus einer Idee, eine Innovation und schließlich sogar ein neues Geschäftsfeld wird?*

Niculae Cantuniar: Ja, im Prinzip bringen Sie es mit Ihrer Frage bereits auf den Punkt. Das Smart Operation Panel, mit dem wir die neuesten Generationen unserer Multifunktionssysteme (MFP) ausstatten, ist ein sehr gutes Beispiel dafür, was wir bei Ricoh unter „Workstyle Innovation Technology“ verstehen und womit wir ganz konkret die Digitalisierung im Büro und am Arbeitsplatz unterstützen und vorantreiben. Denn durch den Einsatz dieser Technologie werden wichtige Prozesse und Abläufe im Bereich der Informations- und Dokumentenverarbeitung erheblich vereinfacht und beschleunigt. In Verbindung mit entsprechender Software, die wir natürlich auch im Portfolio haben und selbst entwickeln, lassen sich so ganze Workflows abbilden, optimieren und automatisieren. Eben solche Technologien machen Multifunktionssysteme

zu den integralen Schnittstellen für die Digitalisierung von Informationsprozessen. Was die von Ihnen angesprochene Kooperation mit Coloreel anbelangt, so ist es in der Tat so, dass Ricoh ganz klar in neue Geschäftsfelder und damit Einsatzbereiche seiner Drucktechnologien expandiert. Wachstum und Innovation im industriellen und kommerziellen Druckmarkt ist eine der tragenden Säulen der weltweiten strategischen Ausrichtung von Ricoh für die kommenden Jahre. Dazu gehören natürlich auch strategisch wichtige Allianzen und Technologiepartnerschaften, dank derer wir auch in Deutschland neue Impulse setzen werden, und zwar nicht nur in dem für uns noch relativ neuen Segment des Textildrucks. Auf der FESPA, die vor kurzem erst in Berlin stattfand, haben wir meiner Meinung nach eindrucksvoll gezeigt, dass wir schon jetzt zu den führenden Innovatoren im Bereich der digitalen Drucktechnologie gehören.

Ulrich Parthier: *Print wurde ja früher oft als Nischenthema abgetan. Durch neue Themen wie 3D erfährt es eine Renaissance und gewinnt im Management an Bedeutung. Ein weiterer Grund neue Drucktechnologien einzuführen ist der Einsatz von KI (Künstliche Intelligenz) und Automation. Welchen Stellenwert haben diese Themen für Sie?*

Niculae Cantuniar: Einen sehr großen Stellenwert. Selbst wenn die Innovationen im Bereich der Künstlichen Intelligenz im Augenblick noch keine allzu große, unmittelbare Rolle für klassische Anwendungsbereiche der Drucktechnologie spielen, in anderen Technologiebereichen hat die KI längst Einzug erhalten und ist, das kann man durchaus sagen, bereits auf dem Vormarsch. So arbeiten auch wir schon seit letztem Jahr sehr intensiv mit IBM zusammen, um die Integration der Watson-Sprachtechnologie in unsere eigenen Interactive Whiteboards voranzutreiben. IBM selbst setzt dieses branchenweit erste kognitive Interactive Whiteboard von Ricoh im IoT-Watson-Headquarter in München ein. Auch im Bereich 3D-Druck, insbesondere mit Fokus additive Fertigungsverfahren in der Indus-

trie, etwa beim Rapid Prototyping, rüsten wir weiter auf. Schließlich haben wir in Deutschland einen der weltweit größten und wichtigsten Märkte für 3D-Druck und das Marktvolumen wächst und wächst. Auch hier wollen wir eine führende Rolle als Technologiepartner der Industrie spielen und haben bereits einige große und strategisch wichtige Kunden wie BASF, Daimler oder auch Volkswagen von unserer Technologiekompetenz in diesem Bereich überzeugen können.

Ulrich Parthier: *Eine neue Studie von Ricoh Europe, die von Coleman Parkes durchgeführt wurde, untersucht, wie neue, aufkommende Drucktechnologien für die Veränderung ganzer Branchen sorgen und wie sie neue Möglichkeiten und Chancen für Unternehmen auf dem gesamten Kontinent erschließen. Können Sie das Ergebnis kurz zusammenfassen?*

Niculae Cantuniar: Einige Aspekte der Studie sind ja bereits angeklungen. Im Grunde hat die Studie, die übrigens den Titel „Future of Print“ trägt, recht deutlich zutage gefördert, wie groß das disruptive Potenzial digitaler Drucktechnologien schon heute für die gesamte Wirtschaft und Industrie ist. Die Ergebnisse zeigen gleichzeitig, wie groß die strategische Bedeutung ist, die digitale Drucktechnologie für Unternehmen in ganz Europa hat. Denn neue Drucktechnologien sind schon jetzt zu entscheidenden Komponenten in den Wachstumsstrategien von Unternehmen geworden. Zwei Drittel der insgesamt über 3.000 befragten Unternehmen geben an, dass die Investition in neue Drucktechnologien für sie ein entscheidender Faktor im Hinblick auf ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit sein wird. Rund 70 Prozent sehen in ihr ein großes und entscheidendes Potenzial für neue Umsatzmöglichkeiten sowie für die effektive Differenzierung vom Wettbewerb. Entsprechend steigen auch die Investitionen: Über die Hälfte der befragten Unternehmen haben bereits in neue Drucktechnologie investiert, über ein Drittel hat entsprechende Investitionen bereits geplant. Ich habe es ja bereits an anderer Stelle gesagt: Printing is not dead! Druck-

» DIE HÄUFIGSTEN GRÜNDE FÜR DIE VERWENDUNG VON PAPIER



© IDC Central Europe GmbH, 2016

technologie ist mehr denn je zu einem echten Schlüssel für Wachstum und Innovation in der Digitalisierung avanciert.

Ulrich Parthier: *Stichwort Digitalisierung, wie würden Sie hier die Position von Ricoh beschreiben?*

Niculae Cantuniar: Unsere Position lässt sich ganz gut und treffend mit dem Claim „Empowering Digital Workplaces“ auf

“

MIT UNSEREN INNOVATIVEN TECHNOLOGIEN UND SERVICES MÖCHTEN WIR UNTERNEHMEN DEN EINSTIEG IN DIE DIGITALISIERUNG DES ARBEITSPLATZES ERMÖGLICHEN UND ERLEICHTERN.

Niculae Cantuniar, CEO,
Ricoh Deutschland GmbH | www.ricoh.de

den Punkt bringen, mit dem Ricoh weltweit einheitlich am Markt auftritt. Mit unseren innovativen Technologien und Services möchten wir Unternehmen den Einstieg in die Digitalisierung des Arbeitsplatzes ermöglichen, erleichtern und sie so unterstützen, dass sie den digitalen Wandel nachhaltig und vor allem gewinnbringend umsetzen können. Unser Portfolio ist hierfür inzwischen so groß, dass wir unseren Kunden alles aus einer Hand bieten können, vom Druck- und Dokumentenmanagement über Kommunikationslösungen bis hin zur gesamten IT-Infrastruktur. Unsere Kunden sehen uns hierbei als echten Digitalisierungspartner und nicht nur als Technologielieferanten.

Ulrich Parthier: *Wenn wir über die Digitalisierung und den deutschen Mittelstand etwas lesen und hören, dann meist: es hapert noch an vielen Ecken und Enden? Wie sehen sie das?*

Niculae Cantuniar: Es besteht kein Zweifel daran, dass die Digitalisierung eine große Herausforderung für mittelständische Unternehmen darstellt und dass der Nachholbedarf vielerorts immer noch immens ist. Insgesamt sorgt die Digitalisierung für einen hohen Handlungsdruck im Mittelstand. Inzwischen ist das Thema längst Chefsache. Die entschei-

dende Frage ist nicht mehr ob, sondern vielmehr wann, wie und wo man in die Digitalisierung einsteigt. Genau an diesem Punkt setzen wir an. Interessanterweise bietet gerade unser Kerngeschäft, das Druck- und Dokumentenmanagement einen guten und effektiven Einstieg. Eine von uns in Zusammenarbeit mit IDC durchgeführte Studie hat gezeigt, dass für neun von zehn Mittelständler das Druck- und Dokumentenmanagement eine signifikante Rolle für die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse spielt. Gleichzeitig wird noch immer über die Hälfte aller geschäftskritischen Informationen in Papierform verarbeitet.

Ulrich Parthier: *Kommen wir zu den Veränderungen. Um etwas zu verändern sind Visionen notwendig. Wie sehen sie die Zukunft? Sie nennen ihn den Digital Workplace.*

Niculae Cantuniar: Unser Konzept vom Digital Workplace ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Gegenwart und Zukunft. Es vereint schon heute zukunftsweisende Technologien für ein effizientes und produktives Arbeiten und bildet zugleich den Grundstein für die Arbeit der Zukunft. Dieser wird digital und vernetzt sein und die Zusammenarbeit, Flexibilität und Mobilität auf einem ganz anderen Niveau

unterstützen und ermöglichen. Die Lösungen und Services, die wir hierfür schon heute anbieten und auf Kundenseite implementieren, werden hierbei zu immer individuelleren Technologiekonzepten für den Arbeitsplatz verknüpft. Letztendlich geht es beim Digital Workplace heute wie morgen – genauso wie bei der Digitalisierung an sich – nicht nur um die Frage der passenden Technologie. Es geht um die richtige und adäquate Strategie, mit der dieser Wandlungsprozess zunächst eingeleitet und schließlich umgesetzt wird. Diese Strategie sollte grundsätzlich den individuellen Voraussetzungen der Unternehmen Rechnung tragen, und zwar sowohl organisatorisch als auch und ganz besonders im Hinblick auf die spezifischen Arbeitsweisen. Genau deshalb ist eine umfassende und dedizierte Analyse im Vorfeld aus unserer Sicht absolut unerlässlich. Genau das macht unser Business mit Digitalisierungslösungen für Anbieter so anspruchsvoll und beratungsintensiv. Eine von uns konzipierte und entsprechend ausgerüstete, digitale Infrastruktur des Arbeitsplatzes,

ganz gleich ob mit oder ohne „smarten“ MFP, Anbindung an Cloud-Technologien oder kognitives Interactive Whiteboard, ist hierfür nur ein Element. Anders gesagt: Auch hierbei geht es nicht um Stand-Alone-Investitionen, sondern um organisatorisches Change Management und den Aufbau eines „Digital Mindset“.

? **Ulrich Parthier:** *Auf ihrer Website ricoh.de findet man Informationen zum „Workstyle Innovation Summit“. Was konnten Anwender dort sehen?*

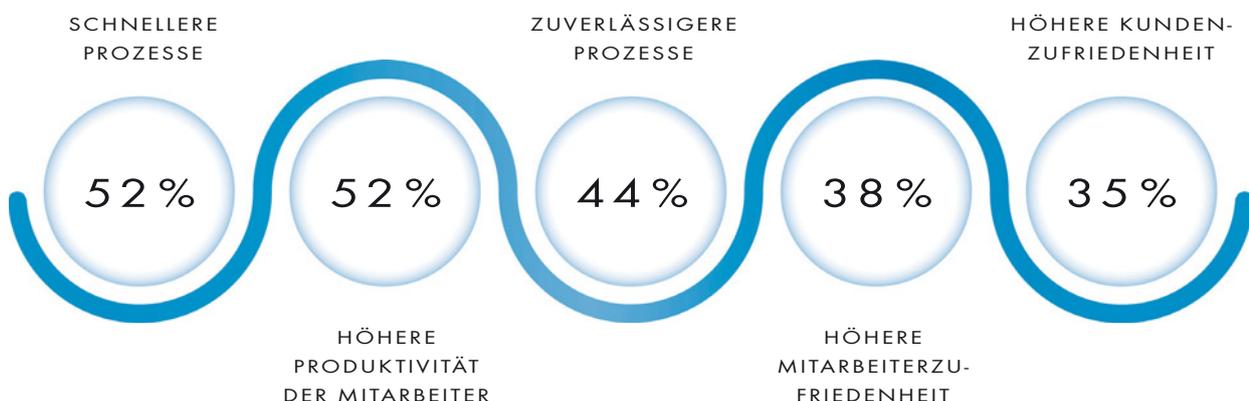
Niculae Cantuniar: Mit dem „Workstyle Innovation Summit“ präsentieren wir uns in diesem Jahr als Technologiepartner in insgesamt vier Städten in Form einer besonderen interaktiven Ausstellung die sogenannte „Ricoh Smart City“. Damit machen wir gleichsam die Arbeitswelt 4.0 anhand von sieben praxisnahen Beispiele für Kunden und Interessenten erleb- und greifbar. Gleichzeitig ist der Summit auch ein großes Diskussionsforum. Es gibt zahlreiche Keynotes hochkarätiger Experten zu allen wichtigen

Trendthemen der Wirtschaft und Gesellschaft. Digitalisierung, Datenschutz und Innovation stehen hierbei natürlich im Fokus. Bei unserem Konzept dreht sich alles darum, ganz konkret aufzuzeigen, welche Schritte und Investitionen richtig und wichtig sind für den eigenen, effektiven und erfolgreichen digitalen Wandel. Die große Resonanz hat uns auch in diesem Jahr bestätigt, mit diesem Konzept genau den Nerv getroffen zu haben. Das galt auch für unseren großen Gastauftritt am 13. Juni auf der CEBIT, der in jeder Hinsicht ein großes Highlight und ein rundum erfolgreicher Auftritt für Ricoh war.

! **Ulrich Parthier:**
Herr Cantuniar,
wir danken für
dieses Gespräch!



» DER NUTZEN DURCH DIE OPTIMIERUNG VON DOKUMENTENBASIERTEN PROZESSEN MITTELS DOCUMENT MANAGEMENT



DATENSCHUTZ

Das individuell erweiterbare Software-Paket TAROX Smart Documents wächst an seinen Aufgaben: Mit der eigens entwickelten Suite für Datenschutz on demand arbeiten ab sofort auch kleine und mittlere Unternehmen sicher und komfortabel in Übereinstimmung mit verlangten Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Mit der Lösung können Anwender künftig die gesamte Dokumentation insbesondere der Nachweise zum digitalen Prozess transformieren und managen – optional als Kaufversion oder Mietmodell. Zusätzlich ist auf Wunsch sogar ein externer Datenschutzbeauftragter dazu zu buchen.

Wie Alexander Linnemann als Bereichsleiter Consulting der TAROX AG hervorhebt, „erleichtert unsere Datenschutz-Suite das Umsetzen von DSGVO-Konformität in Unternehmen enorm“. Mit der Einführung des neuen Moduls begegne TAROX dem steigenden Bedarf und der großen Nachfrage im Mittelstand. „Mit der Weiterentwicklung für einfache Enterprise Content Management treiben wir konsequent das Unternehmen Smart Documents (TSD) als ganzheitliche Software-Lösung voran“, erinnert Linnemann an das bedarfsgerecht für KMU-Kunden entwickelte ECM-System. Dabei greifen die Bausteine aufeinander abgestimmt ineinander.

Simple Handhabung

Das Software-Paket wirke mit der neuen Suite jetzt auch im Datenschutz effektiv und nachhaltig – mit allen Vorteilen des digitalen Dokumenten-Managements bis hin zur revisionssicheren Archivierung. Schon zuvor reichte das TSD-Leistungsspektrum mit den einzeln und verknüpfbar einsetzbaren Modulen inklusive Business Apps vom digitalen Akten-Management rund um Kunden, Lieferanten, Personal, Vertrag und Fuhrpark. Mit Hilfe der Smart Documents lässt sich jeder Vorgang arbeits- und zeitsparend verwalten und viele Prozesse automatisieren.

„Im Grunde haben wir wie bei den vorherigen Software-Modulen auch bei der Datenschutz-Suite fertige Akten-Strukturen für die schnelle und bequeme Bearbeitung in der digitalen Welt geschaffen“, sagt Burkhard Hinz, Senior Consultant der TAROX ECM GmbH und kreativer Kopf hinter der

Konzeption, über die Software-Erweiterung. Er arbeitet selbst schon viele Jahre als Datenschützer und hat bei der Entwicklung besonders darauf geachtet, dass auch DSGVO-Laien von der simplen Handhabung profitieren. Das Programm laufe als gekauftes Software-Paket oder als gemietete Cloud-Lösung schon nach nur fünfminütiger Installation, arbeite mit intuitiver Benutzeroberfläche und erlaube das gezielte Verarbeiten und Verwalten der digitalisierten Dokumente direkt nach Anlage im zentralen Posteingang.



WIR BRECHEN MIT UNSEREM ECM-SYSTEM BEWUSST KEINE KONZERN-SOFTWARE AUF DEN MITTELSTAND HERUNTER, SONDERN HABEN JEDES MODUL QUASI ‚CUSTOMIZED‘ AUF KMUS HIN ENTWICKELT.

Burkhard Hinz, Senior Consultant, Tarox ECM | www.tarox.de



„Wir brechen mit unserem ECM-System bewusst keine Konzern-Software auf den Mittelstand herunter, sondern haben jedes Modul quasi ‚customized‘ auf kleine und mittlere Unternehmen hin entwickelt“, betont Hinz. Durch die Flexibilität seien mit dem anpassungsfähigen System auch branchenspezifische Lösungen inklusive individueller Besonderheiten besonders schnell umzusetzen. Zudem habe das Entwicklerteam den Produktumfang so gestaltet, dass mit der Software-Suite auch direkt oder schrittweise „verschiedene Mandate und Standorte“ von Mittelständlern innerhalb der D-A-CH-Region zu managen sind.

Konform und Komfortabel

Bei aller Einfachheit umfasse die Datenschutz-Suite gleichwohl inhaltlich alles, was Unternehmen ab zehn Mitarbeitern zur rechtssicheren Bewältigung der DSGVO-Vorgaben leisten müssen. Konform und komfortabel seien mit dem Tool alle Dokumente zu managen, welche die Firmenführung

gegenüber Behörden als Nachweis bereithalten muss. Digitale Akten verarbeitet die Software zum Teil automatisiert mit Datenschutz-Bezug zu Lieferanten oder eigenen Mitarbeitern. Die notwendigen Prozesse sind im System so sicher aufgesetzt, dass der softwaregestützte Datenschutz von TAROX für die verantwortliche Unternehmensleitung auch die Haftungsrisiken minimiert.

Wie im Flugzeug-Cockpit sehen Verantwortliche und Zuständige im übersichtlichen Dashboard, welche Verfahren mit Blick auf DSGVO-Vorgaben gerade aktiv zu bearbeiten sind. Schnell sind via Stichwortsuche konkrete Fälle aufrufbar. Auch je Verfahren einbezogene Abteilungen sind mit Filtern zugänglich zu finden sowie gefiltert zu gruppieren und auszuwählen. Angeklickte Verfahren sind über eine Verarbeitungsmaske flink voranzubringen, und über die Ansicht aller, auch älterer Versionen ist die Revisionsfähigkeit gegeben.

ON DEMAND

NEUE SOFTWARE-SUITE FÜR SICHERHEIT UND KOMFORT IM MITTELSTAND.

Priorisierungen sind im System ebenso unkompliziert vorzunehmen wie die Stammdaten-Pflege mühelos zu erledigen ist. Die Datenschutz-Suite entwickelt sich lebendig weiter, denn zentrale Informationen zu Maßnahmen und Fortschreibungen zur DSGVO werden permanent aktualisiert und automatisch eingespielt. Ob Leitlinien, Richtlinien, Betriebsvereinbarungen oder Anweisungen – solche formalen Vorgaben sind hier wie in einem digitalen QM-System hinterlegt und bis zur Freigabe einzuhalten.

Das TAROX-Team hat sich zur Umsetzung der DSGVO innerhalb der Software als Basis an der VdS-Richtlinie 10010 orientiert, die alle



UNSERE DATENSCHUTZ-SUITE ERLEICHTERT DAS UMSETZEN VON DSGVO-KONFORMITÄT IN UNTERNEHMEN ENORM.

Alexander Linnemann,
Bereichsleiter Consulting
Tarox AG, www.tarox.de

wesentlichen Anforderungen berücksichtigt. Übersichtlich gibt das System alle relevanten Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Datenschutz-Organisation im Unternehmen wieder. Auch das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten ist gut sichtbar dokumentiert – bis hin zu Vereinbarungen mit unterbeauftragten Verarbeitern wie Zeiterfassern. Anwender müssen bei dieser TSD-Suite für den Datenschutz nicht mit starren Bearbeitungsmasken leben, sondern profitieren vom flexibel veränderbaren System.

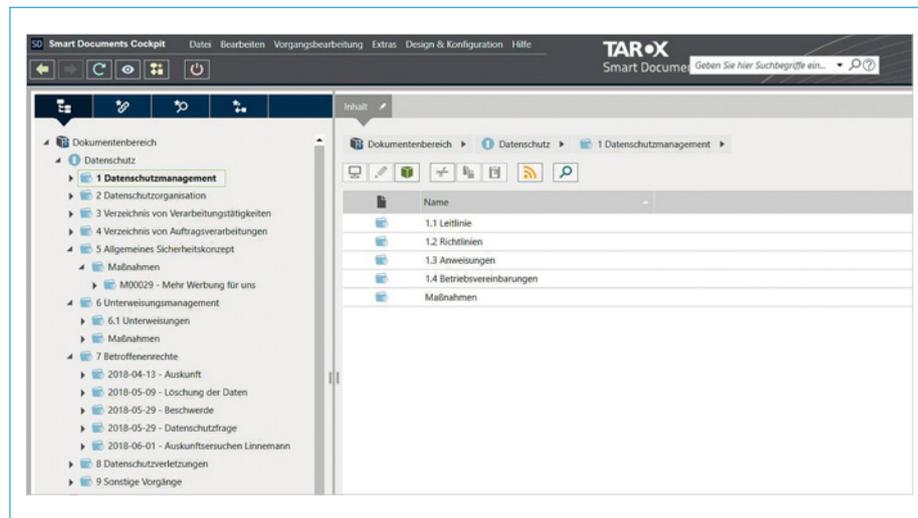
Für den Fall der Fälle

Das Ordner-Verzeichnis enthält neben den Verfahren zur DSGVO auch viele weitere nützliche Rubriken wie für die externe Verarbeitung von Aufträgen, für übergreifende IT-Sicherheitskonzepte, fürs Unterweisungsmanagement beispielsweise bezüglich Mitarbeiter-Schulungen, für Betroffenen-Rechte etwa von Anfragen bis zur Auskunftsertei-

Linnemann zum schrittweisen Service mit dem Ziel eines sicheren Datenschutzes.

Somit lernen selbst bisher DSGVO-Unerfahrene umgehend mit der Software-Suite notwendige Verfahren zu bearbeiten. Allerdings halte das neue Modul auch alles bereit, um „als Expertentool für professionelle Datenschützer“ zu dienen, wie Burkhard Hinz das Tool für höchste Ansprüche präpariert sieht.

Schließlich hat TAROX in den vergangenen Jahren seine Kompetenzen in IT Security ganzheitlich bis hinein in die DSGVO-Fitness gekräftigt. „Neben unseren eigenen Experten greifen wir auf unser bundesweites Netzwerk mit nahezu hundert geschulten Datenschützern zu, die allesamt schon mit der neuen Software arbeiten“, erklärt Consulting-Chef Linnemann und verspricht Unternehmen ohne eigene Kapazitäten: „Aus unserem Pool können Kunden auf Wunsch



Wie ein übersichtliches Cockpit im Flugzeug bietet das Dashboard der neuen Datenschutz-Suite den Rundblick zu allen DSGVO-Verfahren und vieles mehr.

lung und – für den Fall der Fälle – auch für Datenschutzverletzungen inklusive der Archivierung von Vorfällen sowie Korrespondenz und Recherche-Ergebnissen.

„Wir schulen selbstverständlich alle Anwender mit unserem System“, sagt Alexander

auch ihren externen Datenschützer dazu buchen.“ Damit sei die TAROX-Lösung nicht nur einzigartig, sondern besonders sicher für Unternehmen, die zurecht jedes Risiko meiden, um hohen Geldstrafen bei DSGVO-Verstößen zu entgehen.

Martin Pfeleiderer